

# Pflanzenschutzmittelreduktion in Baden-Württemberg

## Netzwerk aus 39 Demonstrationsbetrieben

- Testung und Umsetzung vielfältiger Reduktionsstrategien in den Bereichen Acker-, Obst-, Wein- und Gemüsebau
- Intensive Beratung und Unterstützung der Betriebsleiter
- Bewertung der Verfahren mit Fokus auf Praktikabilität, Wirtschaftlichkeit und Auswirkung auf die Qualität der Erzeugnisse
- Mechanische und kombinierte Unkrautregulierung
- Nutzung von Prognosemodellen zur Reduktion von Fungiziden und Wachstumsreglern
- Förderung von Nützlingen und Einsatz nützlingsschonender Produkte
- Zusammenarbeit mit BiodivNetz BW und ÖkoNetz BW



Abb. 1: Kombination von mechanischer Unkrautregulierung zwischen den Saatreihen und Herbizidapplikation innerhalb der Reihe

Abb. 2: Nachtapplikation zur Optimierung der Wirksamkeit durch weniger Wind und höhere Luftfeuchtigkeit.

Abb. 3: Behausungen für Ohrwürmer im Obstbau.

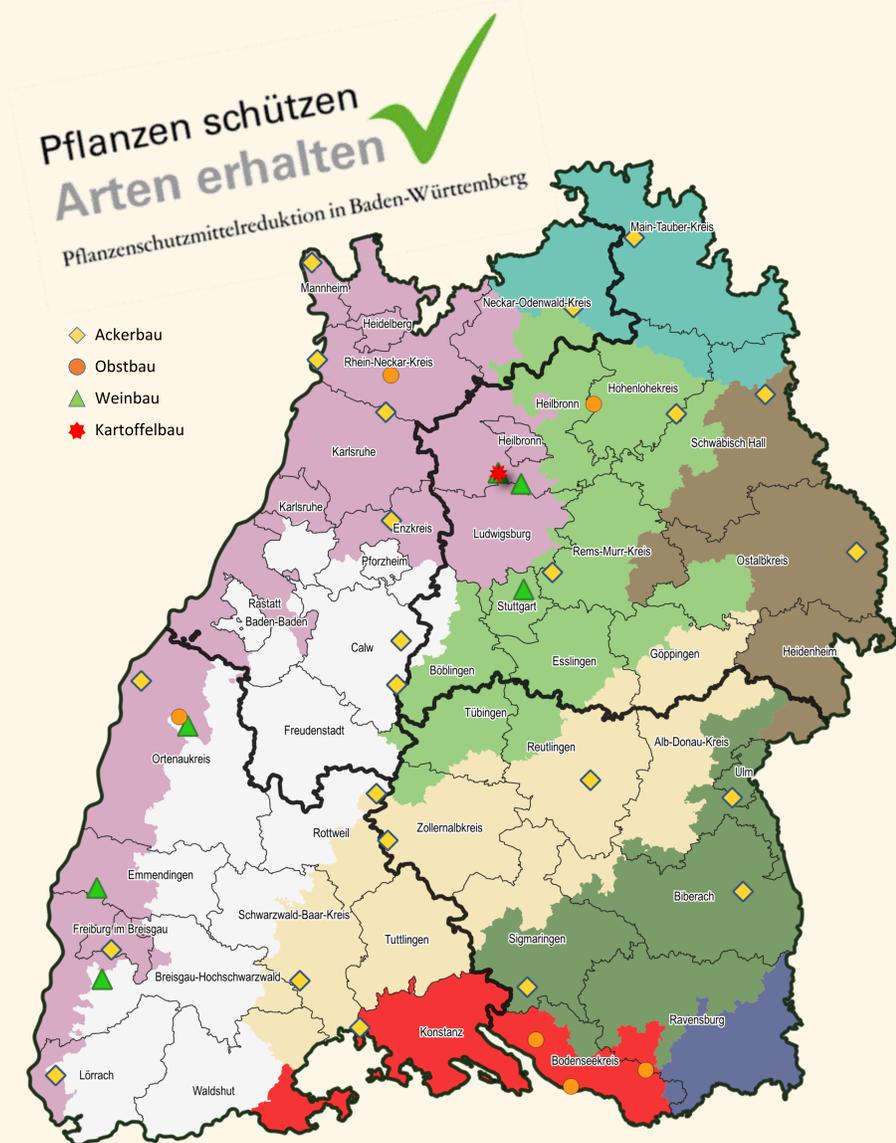


Abb. 4: Lage der Demonstrationsbetriebe in Baden-Württemberg  
Farblich gekennzeichnet sind die verschiedenen Boden-Klima-Räume  
Karte erstellt mit GIS

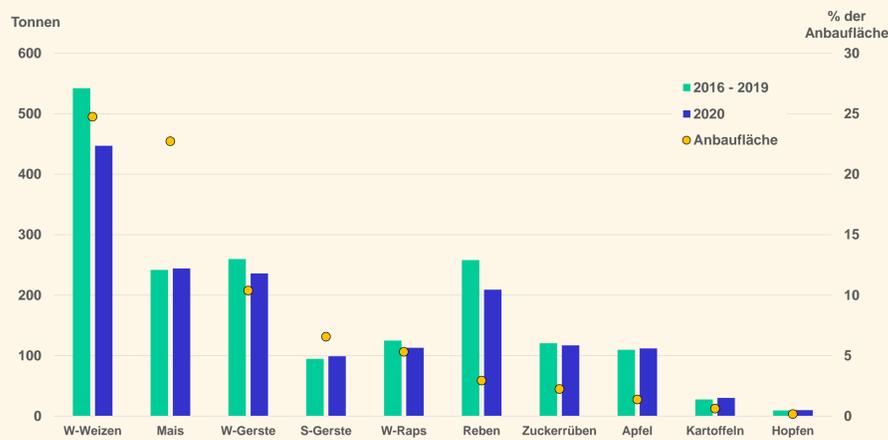


Abbildung 4: Ausgebrachte Menge an Pflanzenschutzmittelwirkstoffen in Baden-Württemberg in den Jahren 2016 bis 2020 sowie mittlerer Anteil der Kulturen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

## IPSplus Maßnahmen

- Landesspezifische Vorgaben, die über die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes hinausgehen
- Verpflichtende sowie betriebsindividuell frei wählbare Maßnahmen
- Ausweitung der Dokumentation sowie Beachtung von Schadschwellen und Prognosen

## Betriebsmessnetz

- Jährliche Erfassung der Pflanzenschutzmittelanwendungen von 200 repräsentativen Betrieben
- Abbildung der landesweit ausgebrachten Pflanzenschutzmengen in den zehn Hauptkulturen
- Beschreibung der Ausgangssituation im Pflanzenschutz vor 2020
- Bewertung der Pflanzenschutzmittelreduktion

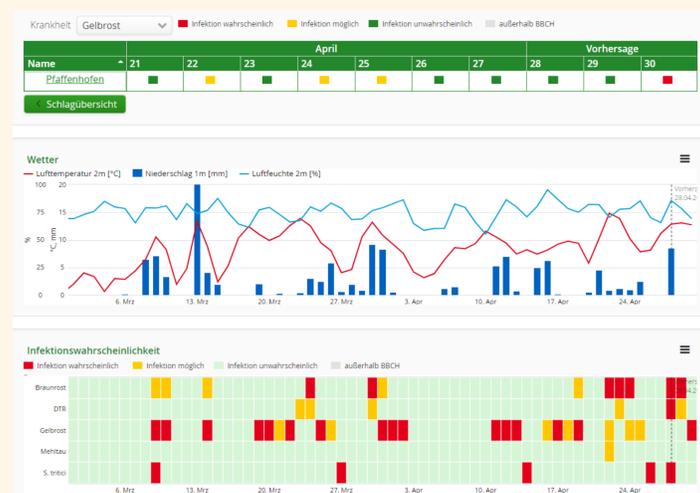


Abbildung 5: Wetterereignisse und Krankheitsprognose für Weizen

www.isip.de